

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1635.2

Theater im Burgbachkeller: Sanierung; Baukredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Januar 2002

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Sache bzw. Angelegenheit gemäss den §§ 13 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Seit über 30 Jahren dient das Theater im Burgbachkeller der Kleinkunst und steht sowohl für Gastspiele als auch für Produktionen einheimischer Kräfte zur Verfügung (dies der Zweck der Stiftung Kellertheater im Burgbach). In dieser langen Zeit ohne Investitionen in den Unterhalt stehen nicht zuletzt wegen gesetzlichen Vorschriften im Bereich elektrische und sanitäre Installationen Erneuerungen an.

Die Rechnung 2000/2001 schloss mit einem Plus von CHF 2'708.- Finanziert wird das Theater wie folgt:

Einnahmen aus Billett- und Getränkeverkauf	CHF 174'090.-	50%
Beitrag Stadt Zug (CHF 80'500.- minus Miete CHF 14'000.-)	CHF 66'500.-	19%
Beitrag Kanton Zug	CHF 79'000.-	23%
Gönner- und Sponsorenbeiträge	CHF 28'343.-	8%
TOTAL	CHF 347'933.-	100%

Bei der Renovation ist vorgesehen, den Zuschauerraum flexibler zu gestalten, um so den gesteigerten Anforderungen der diversen Künstler gerecht zu werden.

Für die Behebung der baulichen Mängel und für Komfortverbesserungen im Theater Im Burgbachkeller beantragt der Stadtrat einen Baukredit von CHF 590'000.-.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage am 14. Januar in Sechser-Besetzung und in Anwesenheit von Stadtpräsident Christoph Luchsinger, Louis Sandoz, Projektleiter, sowie Finanzsekretär Josef Pfulg.

Eintreten auf die Vorlage wurde stillschweigend beschlossen, d.h. es wurde von keinem Kommissionsmitglied ein Nichteintretensantrag gestellt.

Nach kurzer, sachlicher Diskussion stimmte die GPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Bericht und Antrag des Stadtrates mit 6:0 Stimmen zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

Einleitend erläutert Stadtpräsident Christoph Luchsinger nochmals, dass der Stadtrat bereits bei der Beitragssprechung für den Burgbachkeller auf die zur Diskussion stehende Vorlage hingewiesen hatte. Die Kosten und der Renovationsumfang wurden genau geprüft und als angemessen erachtet.

Ein Mitglied unserer Kommission fragt an, wie die Struktur des Burgbachkellers mit dem Schulhaus Burgbach zusammenhängt und ob beim Schulhaus auch Sanierungsbedarf besteht, der vernünftigerweise gleichzeitig an die Hand genommen werden sollte.

Louis Sandoz erklärt, dass der Schulhaustrakt vor 15 Jahren saniert worden ist und somit momentan kein Handlungsbedarf besteht. Weiter führt er aus, dass die Baustelleneinrichtung sich im üblichen Masse bewegen wird und sich Einschränkungen in der Oswalds-Gasse ergeben werden. Die Parkplatzbenutzung auf dem Schulhausplatz beschränkt sich auf die Anlieferung des Materials. Der Platz soll nicht als Parkplatz für die Handwerker zur Verfügung stehen.

Zum Thema Sicherheit führen die Herren Luchsinger und Sandoz aus, dass mit der Gebäudeversicherung eingehend darüber gesprochen worden ist. Es wurde dabei zur Auflage gemacht, die Bestuhlung zurück zu versetzen und die Türen zu verbreitern. Weitere Möglichkeiten bestehen nicht. Ein Fluchtweg besteht im Übrigen auch hinter der Bühne, wo über das Treppenhaus das Schulhaus erreicht werden kann.

Ein Kommissionsmitglied regt an, dass bei einer Information an die Bevölkerung das Thema Sicherheit genügend kommuniziert wird.

Bezüglich der Kosten gibt es eine Frage zu den Betriebseinrichtungen, die mit CHF 160'000.- veranschlagt sind, bei denen jedoch die Detailangaben fehlen. Louis Sandoz ergänzt, dass für den Boden CHF 120'000.- und für ein neues Buffet CHF 40'000.- eingesetzt worden sind.

4. Zusammenfassung

Nachdem bereits die BPK die Vorlage einstimmig guthiess, hat auch unsere Kommission keine Einwände gegen den beantragten Kredit.

Aufgrund der uns zur Verfügung stehenden Unterlagen, in Kenntnis des einschlägigen Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 11. Dezember 2001, nach kurzer Diskussion sowie unter explizitem Hinweis auf die vorstehenden Erwägungen und das Sitzungsprotokoll stellen wir Ihnen, sehr geehrter Damen und Herren, den nachfolgenden

5. Antrag

„Auf die Vorlage Nr. 1635 sei einzutreten und es sei für die Behebung von baulichen Mängeln und Komfortverbesserungen im Theater im Burgbachkeller einen Kredit von CHF 590'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.“

Zug, 15. Januar 2002

Für die Geschäftsprüfungskommission
Stefan Ulrich, Kommissionspräsident